

## **Gemeinsame Erklärung von DB und Unternehmen der Bauwirtschaft zur vertrauensvollen Zusammenarbeit**

Finale Fassung: 05.10.2021

Der Eisenbahn in Deutschland steht ein Jahrzehnt des Bauens bevor. Der Schienenverkehr wächst. Zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr ist die weitergehende Verlagerung von Verkehr auf die Schiene ein essenzielles Handlungsfeld. Der Bund stellt mit der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) III in den kommenden zehn Jahren finanzielle Mittel in einem nie dagewesenen Umfang für Investitionen in das Schienennetz bereit. Auch für den Neu- und Ausbau der Schienenwege, die Realisierung des Deutschlandtakts, die Digitale Schiene Deutschland und weitere Programme ist ein starker Investitionshochlauf für die Schiene angelegt. Für den Zeitraum 2020 bis 2030 ist ein Volumen von mindestens 170 Mrd. EUR für Infrastrukturinvestitionen und -instandhaltung absehbar, im Vergleichszeitraum bis 2019 waren es rd. 78 Mrd. EUR.

Die Deutsche Bahn (DB) vollzieht daher im Bahnbau einen Paradigmenwechsel. Der Kapazitätsausbau der Infrastruktur ist Kernelement der neuen Unternehmensstrategie.

Wettbewerbliche Vergaben von Bauleistungen werden weiter zunehmen. Sie sind unverzichtbarer Baustein zur Erreichung der Wachstumsziele.

Zu beachten sind alle Regeln eines fairen Wettbewerbs. Die DB Bahnbau Gruppe (BBG) wird im Wettbewerb nicht bevorzugt, erhält und nutzt keine wettbewerblichen Vorteile aus der direkten Konzernzugehörigkeit zur DB. Die DB wird das Konzernprivileg, das heißt eine Vergabe ohne Wettbewerb, zugunsten der BBG nur in wenigen Ausnahmefällen im Eigenmittelbereich nutzen.

Die enge und umsetzungsorientierte Zusammenarbeit mit den Partnern in der Bauwirtschaft wird deutlich intensiviert.

Nur so lassen sich die mit dem Mittelzuwachs aus der LuFV III und weiteren Programmen verbundenen Chancen für alle Beteiligten nutzen. Nur so kann die Branche den Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz voll leisten. Die Bauwirtschaft wird ihre Ressourcen auf die Realisierung eines Investitionshochlaufs mit der DB ausrichten.

Die EIU der DB und die Bauwirtschaft unternehmen bereits heute große gemeinsame Anstrengungen, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Der Fokus aller Beteiligten liegt dabei auf dem Wesentlichen: Dem Bau und der Unterhaltung der Schieneninfrastruktur in Deutschland und dem hierfür erforderlichen effizienten Ressourceneinsatz.

Die „Zukunftsinitiative Bahnbau“ (ZIB), eine gemeinsame Initiative der DB Netz AG und der Unternehmen und Verbände der Bauwirtschaft, entwickelt partnerschaftlich bauprojektübergreifende Lösungen für die bevorstehenden Herausforderungen. Die erarbeiteten Maßnahmen sind ein relevanter Beitrag zu den gemeinschaftlichen Zielen: Kapazitätsschonendes Bauen, Fachkräftegewinnung, Klimaschutz, verbesserte Qualität des Schienennetzes. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Erhöhung der Produktivität in der Abwicklung von Infrastrukturprojekten. Die ZIB nimmt hierzu alle Aspekte des Bauens bei der DB in den Blick: Die Vorbereitung und Durchführung von Vergabeverfahren ebenso wie die Baudurchführung und die hierfür benötigten Ressourcen. Bau-Standards sollen

weiterentwickelt und die Zulassung von Baufahrzeugen und Geräten vereinfacht werden, ein ungehinderter digitaler Datenfluss soll Prozesse und Abläufe in der Baudurchführung beschleunigen und die frühzeitige Information und Kommunikation mehr Transparenz in geplante Vergabeverfahren bringen.

In der Corona-Krise haben DB Netz AG und Bauwirtschaft gezeigt, dass auch in Sondersituationen eine lösungsorientierte Zusammenarbeit praktiziert wird und gelingt.

Zur effizienteren Realisierung komplexer Großprojekte wollen DB und die Unternehmen der Bauwirtschaft ebenso neue Wege gehen. Grundlage dafür ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auch auf der Ebene der Bauprojekte. Mit dem „Partnerschaftsmodell Schiene“ werden Möglichkeiten einer frühzeitigen Einbindung des Bauunternehmers in die Planungsphase erarbeitet. Zur Ergänzung und Weiterentwicklung sollen Gespräche mit den Beteiligten aufgenommen werden.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen findet in einem Umfeld statt, das nicht nur wettbewerbskonform ausgestaltet ist, sondern auch verstärkt auf Wettbewerb setzt. Die DB Netz AG führt dabei mit Unterstützung des Konzerneinkaufs unter Einhaltung aller vergabe- und zuwendungsrechtlichen Vorgaben und unter fairen Wettbewerbsbedingungen Vergabeverfahren durch, die allen interessierten Marktteilnehmern zu den gleichen Rahmenbedingungen und Konditionen offen stehen. Dies bedeutet:

1. Die mit den Bauverbänden verabredeten Vergaberegeln gemäß Anlage 10 der LuFV sind besonders für den Investitionshochlauf geeignet und bleiben unangetastet: Bei allen bundesmittelfinanzierten Maßnahmen werden Bauleistungen stets im Wettbewerb vergeben. Die Anwendung des vergaberechtlichen Konzernprivilegs ist unabhängig vom Vergabewert ausgeschlossen für die Beauftragung von Bauleistungen, die vollständig oder teilweise aus Bundesmitteln finanziert werden.
2. Die DB und die Unternehmen der Bauwirtschaft können die Herausforderungen der Zukunft nur partnerschaftlich in einem offenen Miteinander bewältigen.
3. Ein Austausch zwischen den Unterzeichnern zur Situation im Bahnbaumarkt soll jährlich stattfinden. Gegenstand ist insbesondere:
  - Die DB Netz AG wird den Verbänden jährlich eine 3-5-Jahres-Vorschau der geplanten Vergabevolumen und -mengen in den Hauptgewerken zur Verfügung stellen.
  - Die Darstellung umfasst dabei zumindest die Vergabevolumen und -mengen der LuFV, des Aus- und Neubaus (BUV) sowie bereits durch die DB Netz geplante Sonderprogramme (bspw. 740m-Netz, Elektrifizierung etc.).
  - Für den Aus- und Neubau sowie die Sonderprogramme erfolgt eine Einzelermittlung der Mengen bei Vergabevolumen > 2 Mio. EUR. Für die verbleibenden Mittel werden die Vergabemengen abgeschätzt.
  - Die DB Netz AG wird zur Stärkung der Transparenz fortan retrospektiv eine Übersicht zum vergebenen Bauvolumen an die DB Bahnbau Gruppe vorlegen und dabei ausweisen, welche Leistungen zum einen im Wettbewerb und zum anderem unter dem Konzernprivileg erbracht wurden.
  - Ferner wird ein regelmäßiger Prozess etabliert, mit dem DB über die wirtschaftliche Entwicklung, Inhouse-Vergaben und Ergebnissituation der DB Bahnbau Gruppe, jeweils nach Feststellung des Jahresabschlusses, informieren wird.